

## Mediencommuniqué

Bern, 15. Februar 2021

### **Stadt Bern: Abstimmung Kredit Festhalle Die Lindenallee muss bleiben**

**Mit einer Annahme des Kredits für die neue Festhalle auf der Allmend am 7. März würde der Souverän auch 44 Linden den Todesstoss geben.**

Beim Projekt für eine neue Messehalle als Ersatz für die alte Festhalle geht es um mehr als nur um eine Eventhalle. Das Projekt beinhaltet auch ein neues unterirdisches Parkhaus. Dieses kommt ausgerechnet im Bereich der bestehenden Lindenallee zu stehen, weshalb die Bäume weichen müssten. Das Ersatzmassnahmenkonzept beinhaltet zwar beispielsweise begrünte Dächer und Baumersatzpflanzungen. Doch junge Bäume brauchen viele Jahre, bis sie die gleichen ökologischen Leistungen wie Ältere erbringen. Zudem sind Ersatzbäume in Pflanzgefässen geplant. Ein so gepflanzter Baum kann nie so gross und alt werden, wie wenn er direkt im Boden wächst und sich sein Wurzelwerk frei entfalten kann.

#### **Klimaschutz wird ausgeblendet**

Die Stadtregierung plädiert für mehr Klimaschutz in ihren Legislaturzielen. Das Klima schützen bedeutet auch Bäume erhalten, die CO<sub>2</sub> speichern und Sauerstoff produzieren. Je grösser ein Baum, desto grösser die Blattmasse und somit auch die CO<sub>2</sub>-Bindung und Sauerstoffproduktion. Bäume sind ausserdem von zunehmender Bedeutung für ein angenehmes Stadtklima. Und gerade bei einem solch dichtgenutzten Raum wie dem Gebiet Wankdorf soll die bestehende Baumallee genau dann beseitigt werden, wenn ihr Beitrag zum Klimaschutz und Stadtklima richtig zum Tragen kommt.

#### **Nein zum Kredit**

Pro Natura Berner Mittelland hat gegen die Überbauungsordnung, welche die planerische Grundlage für den Bau der neuen Festhalle und die mitgeplante Autoeinstellhalle bildet, Einsprache erhoben. Sie verlangt die Anpassung der Planung, damit die Linden auf dem Areal verbleiben können. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Mit einem Nein zum Kredit für die Eventhalle sagen wir ja zum Erhalt der Linden. In der aktuellen Zeit sind Bäume sinnvoller als leerstehende Messehallen!

Weitere Auskünfte:

Bruno Holenstein, Präsident Pro Natura Berner Mittelland, Tel. 031 332 88 28

